

Paris in das königliche Lager vor Mons gebracht. Dies sei natürlich ein grosser Umweg gewesen, so dass dieser erst am Donnerstag [5. April] wieder zurück sein konnte und das Geschäft folglich erst gestern habe behandelt werden können.

Die Antwort des Königs bestehe nun darin, dass er die Eidgenossenschaft ebenso sehr respektiere wie der Kaiser [Leopold I.]. Man hoffe, dass die Tagsatzung kommenden Montag oder Dienstag zu Ende gehe. Das Schreiben wegen Pruntrut¹, das man eigentlich selber habe mitheimbringen wollen, sei daher durch einen Expressboten überschickt worden.

1) vgl. EA VI 2, 400 qq

Kopie von Beat Kaspar Zurlauben
AH 10, 383

177

1691 März 6.

B

SCHREIBEN DER GESANDTEN DER ZWOELF ORTE UND DER ZUGEWANDTEN IN
BADEN AN BUERGERMEISTER, KLEIN- UND GROSSRAT UND GE-
MEINE BUERGERSCHAFT VON BASEL

EA VI 2, 386

Nachdem Basel auf Ansuchen hin von Zürich, Bern, Luzern und Solothurn militärische Hilfe zum Schutze seiner bedrohten Grenzen zuteil geworden sei, habe man gehofft, dass die grösste Gefahr nunmehr gebannt sei. Nun aber drohe eine ernstzunehmendere Gefahr in der Stadt selber. Wie gefährlich solche einheimische Unruhen seien, wisse man aus der jüngsten Vergangenheit. Daher hoffe man, dass sie auf eine eidg. Vermittlung im Streit zwischen der Bürgerschaft und dem Rat eintreten werde und die Bürgerschaft durch ihr Verhalten die eidg. Wohlfahrt nicht in Gefahr bringe. Widrigenfalls sähe man sich aufgrund der Bündnisse genötigt einzugreifen. Josef Ludwig Schnorf, Untervogt zu Baden, werde daher

dieses Schreiben jeder Zunft vorlesen und eine entsprechende Antwort in Empfang nehmen.

Kopie
AH 10, 384-385

178

1691 Mai 18.

B

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE KONFERENZ DER V KATH.
ORTE NACH LUZERN [VOM 21. - 22. MAI 1691]

EA VI 2, 403-405

Gesandte: Beat Kaspar Zurlauben, Ritter, Statthalter, Rat, Landeshauptmann; Gallus Letter, Hauptmann, Rat

1. Die Gesandten sollen den Bericht über die Unruhen in Basel, den Schultheiss [Johann Rudolf] Dürler vorlegen werde, anhören und ad referendum nehmen, damit man die Gesandten für eine allgemeine Tagsatzung umso besser instruieren könne.¹
2. Man möge sich mit den III Orten beraten, wie Luzern vor "anlags Ernüwerungen" gegen die Untertanen abgehalten werden könne, da diese auch in andern Orten Unruhe erwecken dürften. Desgleichen sollen die Zollerhöhungen zwischen Uri und Schwyz mit Luzern und Unterwalden besprochen werden.
3. s. EA VI 2, 404 b
4. Das Schreiben wegen der Gebietsverletzungen im Thurgau habe man erhalten und die Antwort zuhanden des Landvogts im Thurgau [Johann Ulrich Püntiner] an Zürich gesandt. Man beharre hingegen immer noch auf einer Besprechung mit den das Thurgau regierenden Orten.

Landschreiber Melchior Iten

1) vgl. EA VI 2, 403 a